

Hanawischen Erdbalsams /
Petrolei oder weichen Algsteins
Beschreibung:

Welcher bey des
Hochwolgeborenen Grafen
vnd Herren / Herren Johan Rein-
hardtten Grafen zu Hanaw vnd Zwenbru-
cken/ ic. Dorff/ Lampersloch genannt/
gefunden wird /

Samtpt seiner fügend / frafft
vnd würfung / die ihm e vnderschied-
liche Autores hierinnen begriffen / zueignen /
aber vielfältig præparirt, probirt vnd in man-
cherley gebrechen gut befunden:



Jedermanniglich zu nuß vnd gu-
tem an Tag geben worden /

Durch

Johan Bolcken Gräff. Hanaw. Liech-
tenbergischen Dienern.

Strassburg /
In Josia Riheln Sel. Druckeren.
Anno M. DC. XXV.



Sent Hochwol-
geborenen Grafen vnnd Her-
ren/Herren Johan Reinharden Gra-
fen zu Hanaw vnd Zwenbrücke / Herren zu
Liechtenberg vnd Ochsenstein / Röm. Reys.
Man. Rath / Erbmarschalek / ic. Wünsche
ich unterthänig von Gott dem Allmächtigen
glückliche / friedsame Regierung / bestän-
dige Leibsgesundheit vnd alle
wolfarth / ic.

Enädiger Herr / E. Gn.
wird hien mit unterthänig of-
ferirt vnd præsentirt / nicht
der wolriechende kostliche Balsam /
wie David in seinem Psalmen schrei-
bet vnd der einigkeit vnder den Brü-
dern vergleicht / das sie anmütig vnd
lieblich sey / als der kostliche Balsam /
A ij

Borrede.

so über das Haupt Aarons herab
fleuszt in seinen ganzen Bard: Oder
von dem gebrauch des frembden Ein-
horns/welches vielleicht noch in U-
topia zusangen / vnd an den Nasci-
turis zuprobiren ist : Noch auch et-
was anders kostliches aus Indien/
welches ich zwar gern wolte præsti-
ren können/sondern der jenig Bal-
sam so Ihre E. an Ihrem eigenen
Leib probirt/ vnd dessen wirkung
vnd Eigenschaften zuerkundige viel
unkosten/sorg/mühe vnd fleiß ange-
wendet: wie sie dann auch viel statt-
liche/an dero Dienern vnd Under-
thanen erfahren haben: Nemblichen
vnsrer Lamperslöchischer Erdhalsam/
Steinöl oder weicher Agstein / wel-
cher vielleicht in Indien/ da viel Gold
vnd Silber zuinden / für alle derosel-
ben

Borrede.

hen Reichthum b nicht zu bekommen
sein mag / ob er schon seines starcken
geruchs halbē von vielen gering / vnd
schier für nichts geacht will werden /
(dadurch doch seine Eugend vnnid
frässtē zu erkennen gegeben / auch ih-
me die vnanmütigkeit in der præpa-
ration wol benommen werden mag /
wie ichs dann in der that erweisen
kan) vnnid dahero auch seine Eugend
vnnid frässtē ohne nuß vnnid frucht
lang verschlossen sigen geblieben / wel-
che fürwar so viel möglich sollen ent-
deckt vnnid hersür gebracht werden /
weiln Gott der Allmächtige durch
die Natur Ihr G. damit vor ande-
ren nicht vmb sonst oder vergeblich be-
gabet / vnnid als ein verschlossen vnnid
versiegelts Aenigmatisch Kunsthuch /
darin viel zu lernen fürgelegt hat.
Dannenhero Ihre G. vor albereit
A tij

Borrede.

6. Jahrē/als ich erstlich bey der oſelbē
vnderthānig in Dienſt getreten mir
darinnē zu ſtudieren/zu arbeiten vnd
zu ſuchen E. anbefohlen haben. Was
ich nuhn für fructus vnd nutzbarkei-
ten in bemeidter zeit darinnen erfun-
den/damit werden E. E. in vnder-
thānigkeit verehrt/vnnd zu einem
Teſte vnd Defensore der warheit/
auch zu meinem Gnädige Patrono
bey dieser beschreibung bestellt vnd
erbetten/Vnderthāniger zuversicht
weilen E. E. ſolches alles was hie-
rinnen begriffen die lauter warheit zu
ſein/vnverborgen/vnd ſie den meisten
theil selber im Werck erfahren/mit ei-
gener Hand probirt/vnd zu probiren
Gnädig befohlen haben/Sie werden
ſolches Werck ſo von Thro Genaden
herkompt in Genaden auff vnd an-
nem-

Borrede.

nemmen: Auch vielen rühmens vnd
zierllchen außstreichens mit worten
mich überheben/ vnd dero getrewen
Dienern mit Gnaden gewogen ver-
bleiben/welche der Allmächtige hilff
vnd genaden reichen schutz Gottes/zu
beständiger Leibsgesundheit/glückli-
chen Regierung vnd aller Wolsart ich
empfehlen thue/re. Geben Ingweyler
den 1. May 1625.

E. G.

Underthäniger gehors. Diener

Johan Boldt.

A llij

Beschreibung des

Hil der Allmächtige / Allermeiste
Gott sich in allen seinen Werke mächtig / gewaltig vnd voller kräfft erzeigt :
Weil er allen dingen sonderliche eigenschaften / tugend vnd kräfft zu des Menschen gebrauch
vnd nutzen eingepflanzt. Ist solches klarlich abzunemen im Buch der Schöpfung der Welt / da Gott nach vollendung derselbigen / seine Arbeit gleichsam
von nemem übersehen vnd alles für gut erkent : Da
dann geschrieben steht : Und es war alles sehr gut.
Auff welchen Ausspruch erde Adam / als einē Statthalter oder Regenten alles vndergeben mit befelch / das
er über alles Herrschen / vnd ihm solches zu nutz machen sollte / zweifels ohne zu dem ende / auff dass er in steter übung vnd erforschung der Werke Gottes / auch dero gute vnd wunderbarlichen Eugenden / zu
dem ersten vhrheber vnd ursprung aller ding geführet
vnd gewiesen würde / vnd Ihn für das allerhöchste
Gott / vnd allerstattlichsten Handmeister / darauf erkennt
lernen / loben vnd preisen sollte.

Wie er dann nach dem fall unserer ersten Eltern
vnd darauff beschehenen Sentenz : Im Schweiß deines Angesichts / das ist mit sorgen / mühe / fleiß vnd arbeit
soltu dein Brot essen / damit in einem so grossen
vnermesslichen Werk der Welt / es an Regenten / Erforschern vnd Arbeitern nichts mangelte / hat
Gott der Allmächtige unsere erste Eltern
heissen fruchtbar sein / vnd die Welt erfüllen / vnd als bald Cain / dem Erstgeborenen Adami Sohn die geschicklich-

Hanawischen Erdballamis.

schicklichkeit des Acker oder Feldbaues: Dem Abel aber des Bielzugs / als der iwen notwendigsten ständen zu des Menschen vnderhaltung gegeben vnd verliehen / wie Gen. am 4. Cap. zulezen: Und Abel war ein Schäffer / Cain aber ein Ackerman. Daß aber alle Wissenschaften und Künsten von GÖDE und seinen Werken entspringen / und durch das Liecht der natur zu finden seyen / beweiset auch das Exempel der Baummeistern des Rastens oder Archæ Noæ , darin das Menschlich / und auch aller anderen unvernünftigen thieren Geschlecht und geburth erhalten / welche von GÖDE selbsten dem Noæ wie vnd was gestalt er denselbigen machen vnd zubereiten sollte / angegeben worden / Ist also Noa vor der Sündflut von GÖDE zu einem Zimmerman gemacht: nach der Sündfluth aber zu einem Acker und Rebman verordnet worden / welche drey Wissenschaften widerumb GÖDE selber gelehret / vñ die fürnembsten vñ nothwendigsten die Welt / von neuem zubestellen vnd zubesetzen gewesen sein. Desgleichen sind auch vnderschiedlichen Menschen alle andere Kunst) wie bei bauung des Tempels vnd Hauses GÖDES / auch Laden des Bundes / samt dero zugehörigen zierungen abzunehmen / welcher gestalt es GÖDE alles selber zu machen geheissen / und auch Künstliche arbeiter darzu erweckt / von GÖDE vnderschied vnd ursprünglichen gelehrt worden / wie solches hin vnd wider in der Heyligen Schrifft zu finden: Auch das Exempel Salomonis beweiset / das er solche Weisheit von GÖDE erlan-

A. v

Beschreibung des get / das keiner nach ihmē höher gepriesen worden.

Und seind nicht vnbillich so mancherley fluge ingenia vnd Werckmeister von GODE in ein so mächtiges Werck verordnet vnd gesetzt worden / dieweil Er so mancherley Wunderbarliche geschöpff mit ihrent sonderbaren eigenschaften darinnen erschaffen / vnd nach der influenz vnd Herschung des Gestirns (durch welche alle Geschöpff der Welt / gleich von einer Bruthennen fovirt / erhalten / herfür gebracht / auch zu seiner zeit / nach vollendung ihres ziels wider destruirt werden:) vnder vnderschiedlichen Polis , vnderschiedlicher Erdgewächser / mineralia , vegetabilia vnd animalia herfür kommen läßt / wie solches sich selber in einem jeglichen Land vnd ort erweiset vnd offenbaret . Der hasben ohn noth solches weitläufig dar zuthun / ist auch dieses orts meines fürnemimens nicht / von mancherley Landschaften Fruchtbarkeiten / particulariten vnd eigenschaften zu reden / sondern allein in der Nähe zu verbleiben / vnd auff Gnädigen befelch vnd belieben des Hochwolgeborenen Grafen vnd Herren / Herren Johan Reinhardt / Grafen zu Hanau vnd Zwenbrück / &c. Meines Gnädigen Herrens etlicher massen anzudeuten / wo mit der Allmächtige GODE Ihre Landschaften particulariter vor anderen begabet vn̄ gesegnet ; nemlich mit vielen Bädern / Saur - Henl - vnd öl Brunnen / als mit dem fürtrefflichen vhralten Heydnischen Bad zu Niderbrunn / davon vor diesem Herz D. Hæliseus Rößlein / mit einbringung der Straß-

Hanawischen Erdbalsams.

Straßburgischen Medicorum bedencken : Auch Leonhard Thurnhäuser in seinem Buch von mineralischen vnd Medicinalischen Wasserflüssen vnd quellen / ferner Martinus Rulandus im Ersten theil seines Buchs von Wasserbädern: vnd Tabernæmontanus im Wasserschaz vnd mehr viel andere geschrieben vnd neulicher zeit ein sonderlichen Discurs , durch Ihrer Gn. Leib- vnd Hoff-medicum Herrn Bonaventuram Rayhing in Druck versfertigt wordē: Itē mit einer Heylbrunnē bey Bischofsheim zum Hohensteg zu Buchsweiler vnd Neuweiler desgleichen : Item bey Wüllstett vnd zu Wördt : Wie auch zu Reipspertsweiler / mit einem mehr kräftigen / dann bekannten vnd gebrauchten Samr vnd Heylbrunnen begabet / die ich also beruhen lasse / weilen sie zum theil vorhin bekant vnd wende mich von diesen kostlichen gesunden Wasserbrunnen zu der allersürtrefflichsten Oelquellen / dergleichen in Deutschland zweifels ohn wenig gefunden werden / welche ihrer raritet vnd selzamkeit halben billich soll in acht genommen : vnd von mir erzählt werden / was seithero sechs Jahren so bei Ihrer Genaden in vnderthänige Diensten ich mich aufgehalten / vnd mit demselbigen Oel mit distilliren / præpariren vnd Appliciren vielfältig umbgegangen / darben für tugend / krafft vnd wirkung erfahren / Ihrer Gn. meine vnderthänige schuldig vnd willigkeit damit zu commendiren, weilen sie nicht ein geringer Liebhaber

Beschreibung des

Liebhaber vnd nachforscher aller natürlichen Künsten
vñ geheimnissen/lange zeit gewesen vñ (Gott sey lob)
noch sein/auch keine notwendige vnkosten sich dawren
oder abwenden lassen: Darnach auch andere nachfor-
scher anzureizen/darin weiter zu suchen/vnd dem Mē-
schen / so viel möglich nutzen darvon entspringen
möchte.

Es ist aber solche ölquelle nicht neulichen sondern
vor langer zeit erfunden vnd von vnderschiedliche Aut-
oribus davon geschrieben worden/wo ihr vrsprung/
was ihre wunderbarliche tugend/kräftt vnd wirkung
seyn: vnder anderen aber der fürstreffliche Philosophus
vnd Medicus Leonhardus Thurnheuser in seinem
Buch von kalten/warmen minerischen vnd Metall-
führendē Wassern im 38. Cap. pag. 91. also darvo seget.
Es sind auch deren dingen so viel zubeschrei-
ben/das ich auch schier hie auffgehalten vnd
fort zu reisen verhindert würde / wo ich nicht
daran gedachte / das ich etwa an anderen or-
ten angezeigt / das nicht ein jedes ringfertiges
Wasser/oder eines daran Menschlichem Ge-
schlecht nichts sonderliches gelegen seyn / be-
schrieben werden soll: Und derohalben so laß
ich alle andere sachen anstehn vnd beruhen/
vnd zeige an/das allhie im Leberthal (wie ein
seder gedencken mag) mancherley minerische
vrsprung von Wassern gefunden werden /
besonderlichs aber/so ist bey Gerßbach ein al-
ter

Hanawischen Erdbalsams.

ter Schacht oder gruben / welchen die Grieschen ~~βιδε~~ nennen / darin auf einer Caverna oder flusst herfür rinnet eine schmuzige fetigkeit / gleich einem öl / welches die nechstgelegene Landleuth an statt der vermischtten Karrensalb (wie von Harz / Bnschlit vnd öl zusammen vermengt vnd gemacht wird) die Wagen schmieren / fürwar eine kostliche salben / deren tugend noch bis zu meiner zeit / vor mir nie feiner wahr genommen hat / vnd möchten wir Teutschen vns wol dieses einigen öls halben / eines guten Balsams bey vns zu wachsen / mit warheit berühmen. Wir wollen aber / dieweil dieses nicht pur oder rein / sondern mit anderen vermischt ist / von desselben läuterung vnd zu bereitung etwas erlären / dann nicht das ganze öl / sondern allein seine aufgezogene kräfft die nachgehede würfung hat.

So man dessen 10. pfund / in ein grossen Hafen oder pott thut / in welchen der grosse vnd weite halben wol 30. pfund gehen mögen / wird der port oben gar wol ver macht / vnd dermassen verstrichen / das gar fein dampff / rauch noch Lufte davon gehen mag. Dieser pott wird erstlich auff ein kleines Feuerlein / das nach vnd nach gestärcket vnd gegroßt

sers

Beschreibung des

sert wird gesetzt vnd also gemächlich gesotten
ben drey stunden / in welcher zeit sich fast der
vierdte theil dieser Fettigkeit verzehren / vnd
ein Irrdische Materi dem schwarzen Schiff-
bech gleich / sich an den boden setzen wird / ob
deren als dann so es erkaltet / ein andere feisste
schwimmet / die fast einem Leinöl gleich / vnd
darzu lauter vnd etwas gelbfarbig ist. Diese
letzte oltet wird ganz gemächlich von der di-
cke substanz abgesishē / vnd dieweil die Irrdische
grobheit nirgends zu nütz ist / wird die hinweg
geschüt / oder sonst behalten / das lauter aber/
welches ein oltet allein auf dreyen Elementen
versamlet ist / wird weiters abgetheilet /
vnd werden die andern Elementen von einan-
gesondert / welches durch ein Uestillation al-
so geschicht:

Erstlich wird es in ein Glas oder Kolben
gethan / vnd ein gläserner Helm darüber / vnd
im Sand gar gemächlich distilliret / so gehen
zwo zertheilte oder vnderschiedene Materien /
doch noch vermischt heraus / welche sich aber
in dem fürleg glas in zweyerley Substanzen
absondert / dann das Wässerig ist zu vnderst /
die Fettigkeit welche Seel vnd Geist / oder
(wie man reden möcht) Feuer vnd Lufst ist /
schwim-

Hanawischen Erdbalsams
schwimmet ob / welche hernach durch ein
Scheidgläszlein abgesondert vnnd zertheilet
wird.

Es ist aber die phlegma' gleich so wenig
als die anderen beide nicht zu verachten/ dann
diese gewislich allen fäulungen der Lung vnd
Leber hefftig widerstehet / so die eingenom-
men/ vnnd täglich 3. Löffel voll / der erste am
morgen/der ander mittags/der dritte abends/
jedes mal j. Löffel voll genommen wird. Wel-
cher art er sich fast auch in allen faulen schä-
den erzeigt / so sie damit gewaschen werden /
vnd ist dieses fürwar die Edelste feuchtigkeit/
welche lange zeit dem Menschlichen Ge-
schlecht verborgen gewest ist. Es wird aber
an die olitet zweymahl / so viel dreyntal ge-
distillirten Essigs gegossen vnd wider hinüber
gezogen/ als dann so dieses dreymal geschicht/
wirstu ein Balsam/ an dem du viel Eugend
finden wirst / erzeugt haben / der Essig aber
hat sonderlich kein krafft/wird derhalben hin-
weg gegossen.

Es vertreibet aber dieses ol/den Stein.

Stercket die Memoriam.

Nimbt alle fäulung außer vnd inners Leibs.

Es tödtet die Haarwurm.

Hey-

Beschreibung des
Heylet Fistelen / Feigwarzen / Frankosen vnd
faule stinckende schäden.

Zertheilet Knorren vnd Beulen.

Ist gut denjenigen / die der Schlag vnd Pa-
ralysis gerühret haben.

Auch für Schwindel vnd Hauptwehe.

Körnlein vnd pfinnen vnderm Angesicht.

Den Erbgrind vnd Nasengeschwer.

Vnd hilfft fürs schwinden der Glieder.

Es sollen die Pflaster an statt des öls vnd
Terpentins damit gelindert / vnd die Schä-
den damit bestrichen / aber zur Lungen fäu-
lung vnnnd andern inwendigen Geschweren/
soll es mit Eicorien oder Rosenwasser einge-
nommen werden / Es were dann sach / das
grosse kälte vorhanden / so möchte es in ge-
brandtem / oder sonstem gutem Wein genu-
het werden. Vnd also auff diese wetz haben
wir Teutschen ein besonders Petroleum,
welches auch an krafft dem anderen drenfach
doppelt überlegen / vnnnd zwölffmal besser ist.
Es ist aber diß öl (damit wir auch von der
Substanz reden) Sulphurischer eigen-
schafft/art vnd wirkung / ohne zusätz einiges
anderen Miners / welches sich in der Erden
von der fürsichtigen Natur distillirt / verhal-
ben

Hanawischen Erdbalsams.

ben so ist die Natur künstlicher weder das Menschlich Geschlecht noch nie worden / dann es ist biß zu dieser zeit nie keiner gefunden / der ohne zuthun anderer dingen ein öl aus Schwefel warhaftig gemacht hette. Also viel davon bey dem Thurhäuser zu finden.

Bernhard Herzog desgleichen in seiner Elsässischen Cronic nicht ohne vrsach desselbigen / als eines würdigen kostlichen dings gedencket / vnd als ein wunder der Natur / folgender gestalt verzeichnet : Lamperstroch / Dieses Dorff ist Hanawisch / lige darben in einer Wiesen ein Brunnen / der gibt in dem Maße ein schwarze fette Matern wie Tyriack / das reucht gar stark wie Petroleum / haben die armen Leut bißhero die Kärch damit gesalbet / auch zu alten offenen schäden gebraucht. Nicht weit von diesem Brunnen ist ein Fels oder schwarzer Stein / der lasse sich wie Wachs in warmem Wasser zusammen trucken hat eben den geruch wie die fette in dem Brunnen. Es hat newlicher Jahr der Ehrnvest Hochgelehrt vnweitberühmte Theophrastist D. Jacob Niedhassner solches öl distillirt vnd es Mumiam veram Nativam genennet / hat darauß ein schön öl gebracht / wird gebraucht für das Podagra / legt die geschwulst

B

Beschreibung des
vnd Lendenschmerzen. So viel meldet Bern-
hard Herzog im dritten Buch seiner Elsässischen Cro-
nic in dem 18. Capitel.

Doctor Eliseus Rößlein beschreibets in Tracta-
tu supra allegato solcher massen: Zu Lampers-
loch aber findet sich ein recht Bitumen, so
an einem Bühel für einen schwarken Felsen
angesehen/wann aber ein stück davon gebro-
chen / vnd in die Hand genommen / wird es
weich / vnd gibt einen starken geruch von
sich/ein recht Geschlecht Asphalti oder Bitu-
minis, zu Teutsch Bergwachs / Erdbech o-
der Schwefel freyden. Dahero sich dann
auch in dieser Landsart Mineralische Wasser
finden/ als gleich vnder obermeldte Bitumi-
nischen Felsen in einer Watten entspringet
ein Wasser/welches eine schmuizige fettigkeit
gleich einem ole mit sich führet / so da nichts
anders ist / dann die feisste / die von obermeld-
tem Felsen / dessen der ganze Berg voll sein
wird/ablaufft Colamen bituminis, oder Bi-
tumen liquidum Naphtha, auff Babiloni-
sche sprach genennet/ zu Teutsch Steinöl/o-
der fliessendes Bergwachs / erweiset sich sol-
ches daher / dieweil solches ol mehr fleuft zu
Sommerszeiten/wann der Berge durch der
Sons

Hanawischen Erdbalsams.

Sonnenhitze erwärmet wird / das auch die
Bauren vnd Landleute kommen / dasselbig
auffsaßtlen in geschirre / an statt einer von
Hark / Unschlit vnd ol zusammen vermeng-
ten Karrensalb / die Räder mit schmieren / vnd
ist im grund davon zu reden / Petroleum , so
da von frembden Landen hergebracht wird /
auch nichts anders / dann von dergleichen Bi-
tuminosischen Petra oder Felsen / ein abschies-
sendes ol / daher Petroleum genennet je an ei-
nem ort reiner vnd lauterer dann am andern /
reiner in den warmen Mittägigen Ländern /
vnreiner in den kalten Mitternächtigen Län-
dern / wie dann auch Dioscorides des fließ-
enden Bituminis mancherley art gibet / als
das eines sey weisser oder reiner / das ander
schwärzer / also ist auch dieses Lamperslöchi-
sche fliessendes ol nichts anders / dann ein
Teutsches Petroleum , sonderlich so es durch
Kunst distilliret / vnd das vnrein darvon abge-
sondert wird / wie es dann auff solche gestalt
der Wolgeborene Herr / Philips Graf zu
Hanaw bereiten lasset / gibt ein schön ol / so Ihr
Genaden eusserlich an die Glieder gestrichet /
in Podagrischen schmerzen wol vnd gut bes-
funden haben / dergleichen Eugend dann auch

B 2

Beschreibung des
Dioscorides de Bitumini oder Bergwachs
zu gibet / da er sagt / Concalefactum autem
& cum farina hordacea, nitro & Cera illi-
tum podagrī, articulorūn doloribus, le-
thargicisque prodest. Item Coxendicum
laterumque doloribus auxiliatur, vnd dar-
neben sagt / das es eine zertheilende/ heylende
vnd crweichende krafft habe / vnnd ihme viel
mehr Eugend zu mancherlen gebrechen vnd
schäden zu gibt / in dergleichen fällen dann diß
Lamperslochische Erdbechisch Wasser auch
erfahren worden ist.

So viel Doctor Rößlein in seinem Tractat in dem
andern Capitel / folgende eigenschafften aber / die von
dem ölherrühren / dem Wasser darin es gefunden / at-
tribuiret / vnd im neundten Capitel beschreibt.

Dieweil dann oben im 2. Capitel auch der
Bituminosischen vnd Erdbechischen Wasser
zu Lampersloch vnd Walsporn andeutung
gethan / will ich deren Eugenden auch antag-
thun / vnd hieben anhencken / dieweil sie alle in
dieser resier gelegen in Triangulo Isosceli,
nemblich Niderbron vnd Lampersloch / gleich
von Waldsborn gelegen / jedes 2. guter Meile
darvon / noch so weit als von Niederbron
gen Lampersloch ist / nemblich eine grosse meil.

Das

Hanawischen Erdbalsams.

Das Wasser zu Lampersloch ist von wegen des Erdbechs / Erdwachs oder Bituminis

Einer { Warmen
Trüknenden
Erweichenden
Purgierenden
Zertheilenden
Heylender } Art vnd eigen-
schafft

Ist gut zu heylen die Wunden / Stich / Schläg / Schuß / Würff / Fäll / dienet wider Paralyxin , oder die so vom Schlag erlamet sein / bringt wider zu recht die Contracten Menschen / erweicht die erhardteten vnd erstarrenden Nerven vnd Sennen / die eingezumpfet vnd zu kurz sein / zertheilet Knollen vnd Beulen / vertreibt das schmerklich laufsen vnd reissen in Gliedern / vnd das falt Gesuchte / zertheilt auch vnd treibt aus das gestockte vnd geronnen Blut / so sich im Leib verhaltet / von Stößen / Schlägen / Springen / Heben oder Fallen verursacht / Es vertreibt auch die geschwulsten vnd auffgelauffene Beulen / so von obermeldten ursachen herkommen / darinnen gebadet / tücher oder schwäm getzet

B 3

Beschreibung des

vnd warm vbergeschlagen. Also zum Baden gebrauchet / vertreibet es das zitteren der Glieder / das Podagra vnd Zipperlein aller Glieder von kälte verursacht / vnd nimbt insonderheit hinweg den schmerzen vnd reissen der Glieder vnd der Glench / die von der Frankschen Krankheit ihren ursprung bekommen haben / vertreibt die geschwulst der gleich von allerley vrsachen entsprungen. Heylet auch die erftorne schäden / vnd bringet wider zu recht die erkaltete Glieder / so von der Winterkälte verlebt vnd geschwecchet sind / vnd heilet Wunden / Es henlet auch allerley grind vnd blatern / desgleichen die alte flüssige vnde reine schäden.

Bißhero Doctor Rößlein.

In welchen angezogenen Worten / wol gedachter Herr Doctor / dʒ Lamperstöcher öf vñ Waldsbronner ö: zusammen nimbt / auch kurz zuvor auftrücklich meldet / das sie diese beyde gar nah einerley ursprung / Matery / krafft vnd wirkung haben. Wollen derowegen auch melden was D. Martinus Rulandus in seiner Beschreibung der Wasserbäder von solchen Bituminosischen Erdölen hältet / im ersten theil / p. 129. Da er zwar nicht insonderheit von dem Lamperstöch / sondern in gemein / vnd vornehmlich von dem Waldsbronner Petroleo, also schreibt:

Hanawischen Erdbalsams.

Waldsbron.

Ben dem Wittscherwald in der Grafschaft Bitsch/ist dieser Brunn/voller Bergwachs oder Bitumen.

Hilfft für	Hauptflüß/ Henserkheit/ Bösen alten Husten/ Kurzen Athem/ Ohrenwehe/ Zahnwehe/ Haarauffallen/ Augenfell/ Staren/rc.
	Magenwehe/ Bläst/Wind des Magens/ Beermutter vnd Blasen/ Grimmen.
	Bauchwehe/ Würm/ Roteruhr/ Verstopfung der Glieder. Erhardtte Glieder.
	Böse Geschwär/ Böse Wunden/

Beschreibung des

Aussatz/	Hundsbiss vnd anderer mangel/
Stein/	Geschwulst/
	Auffsteigen vnd aufgang der Beermutter/
Hilfss fürs	Verhaltenen Fluß der Weiber.
	Podagra vnd Zipperlein an Händen.
	Hustensucht vnd Wehetas- gen/
	Gliedsucht vnd schmerzen/ Fallendsucht /
	Gifftige biss der Schlan- gen.
	Allerley kalte Krandhei- ten.

Dieses von Rusando gemeldet.

Werden auch zweifels ohn andere Authores mehr/
darvon geschrieben haben/ so mir nicht bekant / oder zu
lesen fürkommen sind/ dahero dann alle verächter die-
ses öls / sonderlichen aber diejenigen / so sich selbsten
für

Hanawischen Erdbalsams.

für Physicos vnd Naturkundiger halten/ aber alles
durch andere Leut erfahren wollen / vnd sich nicht an-
ders für den Kolen scheuen / gleich die Kazen pflegen
zu thun/welche zwar gern die Fisch auf dem Wasser
hetten vnd fressen möchten / aber die tapen darüber zu
nezen / wider ihr Natur ist/ dannoch aber so unver-
schampf sein / vnd Gottes vnd der Natur wirkung/
darbey gleichsam verläugnen / vnd solches Öl als ein
vnfletiges vnd vnwürdiges ding ausschreyen / darin-
nen nichts sonderliches zu finden oder zu suchen sey/o-
der auch gefunden worden) sehr unrecht vnd vnloblich
thun/dasjenige so ander Leuth erfahren/ probirt vnd
mit bewerdeten Autoribus vielfältig zu bezeugen ist/zu
verachten vnd zuverwerffen / damit dann solche Gesel-
len ihre unbesonnenheit / vnbilliches Urtheil vnd
Leichtfertigkeit zu verstehen geben/ wie dann auf nach-
folgenden Experimenten erscheinen wird / wann wir
zuvor von dieser quellen vrsprung angedeutet / die da
hart bei Ihrer Gn. von Hanaw Dorff/ Lampersloch
genant/ anderthalben Meilen oberhalb Weissenburg
an dem Wasgawischen Gebürg gelegen/ auffeinem
Wiesenthal / welches voll dessen Erdbalsams oder
öls stärcket / mit allerhand Minerien von Federweiss
vnd Schwefel Erz vnderzogen / vnd mit einem
lieblichen Molcken oder Milchfarbigem Medicina-
lischem Wasser / von allen Seiten in dem Erdrich her-
für quillet / das sich darüber zu verwunderen /
vnd durch geringe Kunst in grosser menge mag auff-

B s

Beschreibung des

geschöpft werden / Inmassen dann bey Hochwol-
ermeitem meinem Gnädigen Herren vor vnlängest
wol ein ganzes Fuder vorhanden gewesen. Allda
auch nicht über ein halbe Stund wegs von dieser
Balsamsgruben ein mächtig reich Eisen Bergwerck
fast in der mitten auff dem Berg zu finden ist / ob es
nuhn ein gemeinschafft / sonderlich wegen der Schwefel-
seligkeit deren die Ölgrub voll ist / mit solcher quellen
habe(weilen der Schwefel ein principium aller Me-
tallen ist) oder nicht / stehet den Bergverständigen
zu/darüber zu urtheilen.

Es ist aber dieses Dorff Lamversloch zweifels-
ohn von der Gruben oder Loch / darauß solches Öl her-
für an tag kommen / vnd durch einen so Lampreche
geheissen / erstlichen geschöpft vnd gefunden / als
so genenner / von G D E E dem Allmächtigen ne-
ben diesem Schatz mit reichlicher Fruchtbarkeit an
stattlichem Wein vnd Kornwachs vor vielen ande-
ren reichlich gesegnet worden.

Dieses Öl Engenschafft vnd nutzbarkeiten desto
besser zuerfahren / haben Ihre Gnaden darvon un-
derschiedlichen Doctoribus der Medicin / dasselbig
durch das Feyer zu erantniren / vnd Ihr Judicium
darüber zu geben zugeschickt : Als an seine drey be-
stelte Leibmedicos , die Ehrenwesten vnd Hochge-
lehrten Herren D. Marx Seibelin : Herren D. Jo-
han Kieffern vnd Herren D. Isaac Habrechten in
Straßburg : Item Herren Antonio Frey , Me-
dicinæ

Hanauischen Erdbalsams.

dicinæ Doctori vnd Statt Physico, desß Heyligen
Reichsstatt Weissenburg. Welche Ehrenbenante
Herren / sampt etlichen Gewerküstleren / mehr im
Würtenbergischen Land vnd anderswo / solches rohe
öl genugsam im Gewer exanimirt / vnd für ein stattlich
Kleinod in der Leib- vnd Wundarzney erkant vnd
judicirt haben.

Neben dem auch affirmirt das ein fürtrefflich
Heylbad für eusserliche vnd innerliche gebrechen
Menschlichen Leibs / wegen desß obgedachten weissen
oder molckensfarbigen Wassers / welches gleichfalls
voller Medicinalischen kräfftten/ allda mit grossem nu-
gen / vnd Heyl vieler vnd mancherley bresthaftigen
Menschen/ auch mit unvergänglichem ruhm desß fun-
datoris anzurichten were : sonderlichen aber für die
jenigen/ so wegen bresthaftiger Lungen den Sawer-
brunnen nicht gebrauchen möchten/ an diesem ort ihre
gesundheit bey dem lieblichen Balsam wasser / so sei-
ne kräfftten/ (wie von Herrn D. Rößlein dieselbige hie-
oben verzeichnet stehen) von dem Schwefel Berg-
werck (das allda überflüssig vnd sehr reich ist) her-
nimbt / wider erlangen mögen : Darzu dann Ihre
Gnaden alle beförderung zu thun / wol gesinnet sein.
Für mein Person aber / hab ich auf dem rohen Erd-
balsam oder Bitumine, wie auch auf den Steinen/
(so D. Rößlein Bergwachs oder Schwefelfreyden/
wie oben gemeldet nennet) darinnen das Öl flecket/ vnd
überflüssig nicht weit von der quellen gefunden wer-
den/

Beschreibung des

den / ein sehr schönes klares Öl an farben vnd gestale
gleich dem Agsstein oder dem Petroleo oder Steinöl
gebracht : vnd in nachfolgenden affectibus des
Leibs fürtrefflich gut zu sein erfahren / vnd befun-
den.

Erstlichen das es ein mächtig præservativū vnd
Balsamischen art sey / wieder alle innerliche vnd
eußerliche fäulungen oder corruption des Mensch-
lichen Leibs / dieweil solches seine prob eußerlichen in
allen Materialischen dingen / so darmit angestrichen
werden / nicht leichtlich in die fäulung gerathen lasse/
also erweiset.

2. Dahero es zum andern allem Gifte widerstehet/
das da nichts anders für hat / als den Leib zu destrui-
ren vnd corruptiren , fürnembllich aber den sul-
phur microcosmi nit enzünden oder inficiren läs-
set / sondern denselbige præservirt derhalbe ein statlich
arcanum in den hiszigen Pestilenzischen Feberen vnd
Bräune: Oder auch in zeit der gefahr für ein præser-
vatif gebraucht.

3. Weilen es muhn allerley corruptionibus vnd
putrefactionibus mächtig widerstehet / ist es vnder-
schiedlichen personen / so durch fast erincken mit erhi-
ätigtem Leib sich verderbt / oder auch sonst sorg ge-
habt / vnd sich befürchtet / die Lung möchte ihnen schad-
haftig worden sein / mit bequemlichen sätteten oder dar-
zu tauglichen Wassern / oder auch in einer Suppen/
mit guter hilff vnd ruhm für Schwind - vnd Lungen-
sichtige

Hanawischen Erdbalsams.

sichtige / Hustende - vnd Engbrüstige Leut gebraucht worden.

Zum 4. Hab ich dieses distillirte Öl selber eingeznommen / vmb zu erfahren / was es doch innerlich würcken wolte / hab ich gespührt das es lindiglichen purgiret vnd mollificiret / vnd mir gar bald etliche sedes verursachet gehabt : vnd neben seiner mollificierender art auch lindiglich solviret.

5. Darumb es auch zum fünfften in den heftigen Husten / verstopfung der Lüftgang / da man mit zehem schleim vnd foder behafft / vnd den Atem sehr schwerlich haben kan / vnder tauglichen conserven, Fuchslatwagen oder anderē Brustsäfftē vermischt / durch mich bey vielen personen sehr nutz- vnd hilfflich gebraucht worden.

6. Wegen seiner auflösenden vnd weichmachen- den qualitet / mag es materia nephritica nondum confirmata vel planè inducata ; wie auch Sand vnd Grieß wol auflösen / zerbrechen / vnd wegen seiner schlipferig machung zum aufgang promoviren / Also wider den Stein / Sand vnd Grieß / von dem flugen Arzt / auch mit nutz gebraucht werden.

Desgleichen es auch in den nephriticis doloribus, von dem Calculo oder Sand vnd Grieß verursachte. Geschweige in den schwirigen vnd hitzigen Nieren / in collo vesicæ vnd Harngängen innerlichen vnd eußerlichen gebraucht / auch stateliche hilff gehabt hat.

7. Nicht

Beschreibung des

8. Nicht weniger hilfft hat es auch zum 8. bey vnd
verschiedlichen Personen in der colic oder Bauch-
grinnen erwiesen/ so mans eingenommen; vnder die
clistieren gethan/vnd eusserlich appliciret.

Weil es sehr erweicht vnd heylsamer schmerzen
stillender art/durchtringet vnd laxiret/mages nach ei-
nes jeden erfahrnen vnd gegewertigen Medici gut
achten/nuzlichen vnder die Clisteres genommen wer-
den.

10. Im Zahn wehe nimbt ich fürs 10. zum zeu-
gen den Ehrenwesten vnd Wolgeachten Herrn/ Hans
Jörgen Schwarzerden/Bergherren im Jägerthal/
so mir gerühmt das er vielen darmit geholffen.

11. In Podagrischen schmerzen/ist es auch durch
eine gewisse Person in Suppen vnd brühlein mit gros-
sem lob vielfältig innerlichen vnd auch eusserlich ge-
brauchet worden: wie bey dem Thurnhäuser auch ge-
meldet worden.

Vnd dieses hab ich von seinen innerlichen
virtutibus vnd würfungen fürnemblich ob-
serviret, Folget nuhn was es eusserlichen an
vnderschiedlichen personen / vnd auch an den
animalibus brutis vor tugend er-
wiesen vnd præstirt
hat.

Erstlich

Hanawischen Erdbalsams

Erstlich ist es ein Allgemein Anodynum oder schmerzenstillendes mittel/wie solches vielfältig an allerhand Gliederwehen / an vielen personen/ auch Podagrischen Leuten/ist bewehrt vnd hochgepriesen worden/ welche man alhie wol zu zeugen nemmen / vnd nennen konte: aber die prob wird es einen jeglichen selber glauben machen/vnd die warheit beweisen/deshalben ohne noth/ die personen namhaft zu machen.

2. In Contracturen vnd Lähmigkeit/ ist es wegen seiner mollificierender arth / wann die Nerven zu viel eingelauffen vnd vertrücknet / ein sūrrefflich remedium.

3. In allerley Brandschäden / hab ich dieses öl eine kostliche Arzney zu sein befunden/ vnd an mir selber/wie auch an allerhand meines Gnädigen Herren Köchen vnd Dienern so sich etwa vbel gebrent erfahren/das es die Hitze mächtig löschet / vnd den Brand hinnimbt auch denselben so geschwind als einig ding heilet weilen es ein Augenscheinliche fühlende arth an sich hat / darüber auch noch die personen zu benennen vnd fragen weren/ wo es die nothurft erforderen thete. Es muß aber alsbald es möglich vbergeschlagen / oder der Brand schaden damit gesalbet werden / zu verhinderung der Blatern vnd einwurzung des Brandes vnd anderer zufälle.

4. Für allerhand Geschwulst vnd entzündungen/ ist es auch vielfältig bewehrt vnd gut erfunden worden/ vnder anderen an eines Junckeren Töchterlein/
denns

Beschreibung des;

deme die ganze Hand geschwollen vnd mit brennen-
den Blatern überzogen gewesen / das es dieselbige
nicht auffthun können / welchem es in einer nacht die
Geschwulst vnd Grind vertrieben / das es weiter nichts
von nothen gehabt / vnd die Hand wider brauchen
können.

5. Gleicher gestalt wie meinem Genädigen Her-
ren Genädigst bewusst hat eine gewisse Person / in ein
Nagel getreten / davon derselben eine grosse Ge-
schwulst vnd enzündung entstanden / also das sie ei-
nen Filzhut an stat eines Schuhes hat gebrauchen
müssen / vnd grossen schmerzen erlitten / sind in ei-
ner nacht dieselbe sampt dem schmerzen / durch disß Öl
gestift / das sie desß anderen tags die Schuhe wider an-
ziehen / vnd ihre geschäfft verrichten können.

6. Ist auch eine stattliche Blutstellung / wie ich
vnderschiedlich mahl erfahren habe.

7. In gestossenen / geschlagenen / gehawenten vnd
geschnittenen Wunden / Schäden / Löcheren oder der-
gleichen versehrungen / ist vielen damit geholfen wor-
den / vnder anderen einem Soldaten / so talva guar-
dia zu Niederbron vor 3. Jahren gehalten / vnd bis
auff die Hirnschale verwundet gewesen / der allein mit
diesem Öl / durch Ihrer Gnaden Diener einem da-
selbst gehelyct worden : vnd es also befunden / das nach
dem er eine geringe zeit hernacher / seine Concubin
mit einem Pistol / zu Wörth in der Herberg zum
Schwah-

Hanawischen Erdbalsams.

Schwähnen über den Kopff geschlagen / daß der Schäfft in stücker gesprungen / vnnd sie heßlich dadurch verwundet worden / hat er nichts anders / als dieses öls haben wollen / damit er sie auch in wenig Tagen / ohne Balbierer selber geheilet vnd zu recht gebracht.

8. Für allerhand schäbigkeit / Grind vnd unreinigkeit / auff der Haut / ist es ein bewerth Mittel / darüber man auch zeugniß darstellen könne.

9. Für den Erbgrind ist es vnder den Bawren zu Lampersloch / vnd in den nechst vmbligenden Dörffern / ein gebräuchlich vnd ein gemein Mittel.

10. In erfrohrnen Gliederē ist es ein gewiß vnd probiert Experimente an vnderschiedlichen personen / denen ich damit geholffen.

11. Für die Würm im Leib / so ihsren ursprung von putrefactionibus der humorum nemmen / in einer Fleischbrühe oder Honigwasser eingenommen / vnnd den Bauch eußerlich damit geschmiert / ist ein probierte vnd vnfehlbarliche Arzney.

12. Für allerhand Leuß ein gewisses Mittel / wie ich dann die Personen wolte namhaftig machen können / denē sie Löcher in die Kopff gefressen gehabe / vnnd allein durch dieses öls salbung / in einem Tag seind vertrieben worden / bin auch der meinung das es den Flöhen gar ein schlechte Nahrung / oder Speise seint werde.

E

Beschreibung des

13. Ros / Hund oder ander verwundt Viehe damit gesalbet / in vielerley Schäden / heylet dieselbigen / vnd verwahret sie vnangefochten für den Mucken vnd Bredden / das dero keine darauff zu siken begrebet.

14. Für den Harwurm an unvernünftigen thieren / thut es statliche proben.

15. Für die Wandleuſ mag gewißlich nichts bessers gefunden werden : so man die örter / da sie siken nur mit dem rohen öl (wiewol das gedistillirte besser darzu were) sonderlichen aber an den Beladen / die fugen bestreicht vnd vnden an die stollen gerings herumb damit einen strich oder ring zeucht / werden sie gewißlich nicht darüber zu lauffen begeren.

Bisshero von den Eugenden vnd Experimentis so ich in eusserlichem gebrauch ob servirt vnd erfahren habe : Folget nuhn / wie es sonst außerhalb der Arznen in Mechanischen werken möchte zu nutz gebracht / vnd gebraucht werden.

Erstlichen haben es die Bavars - vnd Landleuth auff etliche Meilen wegs in derselben gegend herumb / dieses rohe öl an statt Karchsalben / so lang es ihnen

Hanawischen Erdbalsams.

ihnen abzuholen gestattet worden/gebraucht/wie noch an jcho/ wol wissen zu bekommen.

2. Under allerhand Firnis vnd Farben/ so auff Holz oder andere Materij kommen/ zu vermischen/ dasselbig vor Würmen oder Fäulung zu præserviren.

3. Zum dritten das Holz oder andere Materij/ so im Wetter stehtet vnd der fäulung vnderworffen/ damit angestrichen/ mag nicht leichtlich faulen oder verderben.

4. Zum vierden mag es gar nützlich vnder das Tarr oder Schiffbech gemischt werden / damit man die Segel/ Seiler vnd anders vor fäulung länger erhalten vnd gebrauchen kan als sonst/ weil das gesalzen Seewasser solchen Schiffzeug bald frist vnd verderbt.

5. Die Schiff desgleichen mit einer mixtur / von Schwefel/ Kalc vnd dieses rohen öls / so weit sie im Wasser gehen / aufwendig angestrichen / wird sie vor Wurmstich/ beschädigung des gewürms vnd für fäulung viel Jahr præserviren vnd verhafft erhalten.

6. Es ist auch sehr tauglich befunden worden / das Leder damit zu bereiten / vnd an statt des Schmers oder Unschlits zu gebrauchen / welches dann das Leder nicht allein sehr geschlacht macht/son-

E 2

Beschreibung des

dern auch demselben eine schône farb vnd glanz gibt /
dahero es den Lederbereiteren sehr angenem sein
wird.

7. Es mag auch vnder allerhand Salben / Pfla-
ster vnd Gummi zu vielerley schâden gemischet / vnd
nuzlichen gebraucht werden / wie es dann ein Wund-
arzt an einem gewissen ort / also in tâglichen gebrauch
vnd vorrath hat / vnd sehr gut befindet.

In Zeughäusern / möcht es gar leichtlich die ge-
schüs vnd Waffen vor dem Rost zu verwahren pro-
hibit vnd wol gut befunden werden.

8. Wie gern es auch brennenvnd an statt der Liech-
ter also rohe / (doch die vreinigkeit vnd gewässer bey der
wärme darvon separaret : vnd gesihen) sein Ihr Gena-
den selber vnd dero Bürger so es in ihren Häusern bey
ihrer Arbeit an statt Liechter gebrent / zeugen / wie auch
die Feuerwerffer / so es zum Feuerwerk an statt Lein-
öls brauchen wollen / aber viel gewaltiger brennend be-
funden / als das Leinöl.

Damit ichs dann beschliessen vnd anderen mehr
verständigern solches weiter zu suchē / vnd zu mehrer er-
fahrenheit vnd nutzen zu bringen / übergeben vnd heim-
gestellt haben will / der tröstlichen hoffnung / der auwil-
lige leser werde es also einfältig / aber doch gründlich
auf gutem wolmeinendem Gemüth verzeichnet / gûn-
stig vnd im besten acceptiren : vnd darfür halten das
solches Männiglichen zum besten beschehen : Mit
dienst-

Hanawischen Erdbalsam.

dienstfleissiger bitt / solche hohe gab Gottes nicht vn-
werth zu achten / sondern in zu fallenden nothen zu ge-
brauchen / So wird er alsdann erkennen wahr zu sein /
was ich darvon gemeldet : vnd GOTT dem All-
mächtigen darfür lob vnd dank sagen / in dessen schutz /
schirm vnd hilff ich jhn befihle. Geben Ingweiler den
18. Maij 1625.

Soder gutwillige Leser dieses öls / wie es der Au-
tor präparirt, begeren möchte / mag er bey dem
Buchtrucker bericht empfangen/wo er dasselbig
bekommen kan.

E N D E.

